

Medieninfo

19.11.2013, 24/2013

Musste Reformation sein?

Am Montag, dem 25. November empfängt das Leibniz-Institut für Europäische Geschichte die bedeutende Humanismus- und Reformationsforscherin Silvana Seidel-Menchi von der Universität Pisa zu einem öffentlichen Abendvortrag in der Mainzer Martinus-Bibliothek.



Unter dem Titel »Musste Reformation sein? - Erasmus von Rotterdam und seine Satire Julius exclusus e coelis« spricht Silvana Seidel-Menchi über humanistische Kirchenkritik vor der Reformation am Beispiel des satirischen Dialogs »Julius vor der verschlossenen Himmelstür« von Erasmus von Rotterdam, der vor 500 Jahren veröffentlicht wurde. Frau Seidel-Menchi ist Expertin für Humanismus und Reformation in Italien und hat zuletzt eine Neuedition des berühmten Textes von Erasmus vorgelegt.

Die Martinus-Bibliothek stellt zur Vertiefung in das Vortragsthema aus ihren Beständen verschiedene Handschriften, Post-Inkunabeln (Frühdrucke aus der Gutenberg-Zeit), alte Drucke und Quellenwerke vor. Darunter befinden sich sowohl eine Sammlung von zeitgenössischen satirischen Handschriften - überwiegend aus dem 16. Jahrhundert - als auch zwei Straßburger Frühdrucke von Erasmus von Rotterdam. Besonders bemerkenswert sind die zwei zeitgenössischen Chroniken des Kartäusermönchs Laurentius Surius in deutscher und lateinischer Sprache.

Der Vortrag findet als Kooperationsveranstaltung zwischen dem Leibniz-Institut für Europäische Geschichte und der Martinus-Bibliothek im Lesesaal, Grebenstraße 8, 55116 Mainz am 25.11.2013 um 18:15 Uhr statt.

Wörter: 188, Zeichen: 1492

Pressekontakt des Leibniz-Instituts für Europäische Geschichte

Dr. Kevin Anding

Telefon: +49 6131 39322, E-Mail: anding@ieg-mainz.de

Leibniz-Institut für Europäische Geschichte

Das Leibniz-Institut für Europäische Geschichte (IEG) ist ein selbstständiges Forschungsinstitut in Mainz und untersucht die historischen Grundlagen

Leibniz-Institut für Europäische Geschichte (IEG)
Alte Universitätsstraße 19, D-55116 Mainz

Tel. +49 (0)6131 3939360
Fax: +49 (0)6131 3930154

ieg2@ieg-mainz.de
www.ieg-mainz.de



Europas in der Neuzeit. Die Forschungen des IEG reichen vom 15. bis ins 20. Jahrhundert und betrachten Europa in grenzüberschreitender Perspektive, das durch vielfältige Prozesse immer wieder neu geprägt wurde. Die Forschungen des 1950 gegründeten Instituts werden interdisziplinär von der Abteilung für Abendländische Religionsgeschichte und der Abteilung für Universalgeschichte entwickelt.

